

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Pirkenhain, Plankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Grotzsch, Grumbach, Gruno bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kufsbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Rimbach, Roggen, Rohorn, Wittig-Roitzsch, Ranzig, Reutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberbermsdorf, Bohredorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seelighardt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilsberg.

erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 138.

Dienstag, den 25. November 1902.

61. Jahrg.

### Vorarbeiten zum Bahubau betr.

Bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft ist zur Anzeige gekommen, daß auf der Neubaulinie **Wilsdruff-Gadewitz** (Theilsrede Wilsdruff-Stüttig) eine große Anzahl Absteckpfähle theils gelodert, theils von ihrem Standpunkte entfernt worden sind.

Die Besitzer der betreffenden Grundstücke werden unter Bezugnahme auf die öffentliche Bekanntmachung vom 17. April dieses Jahres nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Beseitigung, Beschädigung oder Verdrückung der Pfähle und Zeichen bei der Bestellung der Grundstücke keinesfalls erfolgen darf und nicht nur mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden wird, sondern daß auch für den durch Wiederherstellung beseitigter oder beschädigter Pfähle entstehenden Aufwand diejenigen haftbar sind, welche den letzteren verursacht haben, bezw. daß der wachsende Aufwand von der später zu gewährenden Entschädigung gekürzt werden wird.

### Der todte Kanonenkönig.

Das Leben schafft Dramen, wie sie die kühnsten Dichterkantate nicht auszusinnen vermag: Der größte Industrielle Deutschlands, einer der größten Arbeitgeber der Welt, ein aufrichtiger Arbeiter-Freund, ein Mann, an dessen Reichtum selbst der der Rothhals nicht heranreicht, der dem deutschen Namen auf der ganzen Erde durch die großartige Thätigkeit seiner Firma Ehre gemacht hat, den der deutsche Kaiser seinen Freund nannte, Friedrich Alfred Krupp in Essen, der Kanonenkönig, wie das Volk eine Vorjahre und ebenso ihn nannte, ist, angesichts des Lobtenestes, nach nur mehrtägigem Unwohlsein, obwohl schon länger von körperlichen Beschwerden geplagt, im Alter von erst 48 Jahren auf seiner Villa Hügel am Behrnschlag gestorben. Der Todesfall hat überall ein gewaltiges Aufsehen erregt, da sich in seinen allerletzten Lebensstagen gefährliche, schandhafte Verläumdungen an seinen Namen geknüpft hatten, die bereits den Gegenstand gerichtlicher Verfolgung bilden. Mehrfach war das sensationelle Gerücht anfänglich verbreitet, der Todte habe Hand an sich selbst gelegt, doch ist das, wie gesagt, absolut unwahr. Die Geschäfte, welche in Deutschland durch die sozialdemokratische Presse, die nun allerlei Ausreden macht, verbreitet wurden, knüpfen an Krupp's Aufenthalt auf der Insel Capri bei Neapel, wo er jährlich mehrere Monate verweilt und deren Wohlthäter er viele Wohlthaten erwies, in; sie erläutern zuerst in italienischen Blättern, die besagten, Krupp habe in Capri allerlei Orgien gefeiert, er sei auch aus Italien ausgewiesen. Beides ist unwahr. Man muß aber annehmen, daß die fürchterliche Aufregung dieses wüsten Klatsches den Betroffenen in seinem Innersten traf und seine Kraft aufrieb, und so seinen jähen Tod herbeiführte. Dieser Fall muß notwendigerweise die Folgen haben, daß solchen verleumderischen Sclandaltreiben künftig auf das Schärfste entgegengetreten wird; die jetzt an den Verläumdern beliebten Ausreden machen den Todten nicht wieder lebendig. Da der Staatsanwalt die erhebenden Prozesse einleitete, so werden dieselben ihren Fortgang nehmen, dem Verstorbenen wird wenigstens die letzte Sühne zu Theil werden. Selbst für einen Mann die Krupp steht nicht höher, als der gute Name!

Mit Friedrich Alfred Krupp stirbt die Manneslinie der Essener Krupp aus, da der Berewigte nur zwei in diesem Jahre konfirmierte Töchter hinterläßt. Nur drei Generationen hat das zu so gewaltigem Umfang gelangte Krupp'sche Werk als Eigenthümer erlebt. Der Großvater Friedrich Krupp, geboren 1786 besaß in Altenesson ein kleines Hammerwerk und errichtete 1818 bei Essen eine Fabrik, die bei seinem Tode (1826) aber nur wenig Arbeit hatte. Auch sein genialer Sohn Alfred Krupp litt lange Zeit unter ungünstigen Verhältnissen, und erst 1855 beendete sich der nie wieder erschütterte Weltruf der Firma in Folge der Vorführung eines Stahlblocks auf der Londoner Weltausstellung. Alfred Krupp, der 1887 arb. war in seinen letzten Lebensjahren eine zurückhaltende, unsame Natur, der über Millionen und aber Millionen ersah. Viel besprochen wurde seiner Zeit der Besuch des alten Kaisers beim alten Krupp, der den Monarchen vor dem riesigen Dampfhammer seines Establishments führte,

ein Werk, das damals das allgemeinste Erstaunen erregte, und den Kaiser hat, seine Uhr unter den Hammer auf den Block zu legen. Der Hammerwärtter ließ das kolossale Gewicht niederfallen, und so genau war der Hammer regulirt, daß er haarscharf über der Uhr anhielt. Der Kaiser schenkte die Uhr dem Manne zum Andenken. 1887 übernahm der jetzt verstorbene Friedrich Alfred Krupp (geboren 17. Februar 1854) die Leitung; er war eine stille, in sich gekehrte Natur, jede Ueberhebung stand ihm fern, seine Neigung waren kleine, gemüthliche Gesellschaften. Von seinen Arbeitern hat er sich, längst in Rang und Würden, stets nur „Derr Krupp“ nennen lassen. Er war schon von Jugend auf schwächlicher Natur und hat viel im Süden schon damals gelebt. Die Erhebung in den Adelsstand lehnte er, ebenso wie sein Vater, ab, nahm indessen die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz an. Das Kaiserpaar besuchte ihn fast alljährlich auf Villa Hügel bei Essen, mit der sich nur wenige Fürstentümer vergleichen können, zum letzten Mal in diesem Sommer.

Die Krupp'schen Werke sind in ihrer Verwaltung und Arbeiterfürsorge musterhaft. Im Jahre 1900 beschäftigte die Firma 44087 Personen, einschließlich 3210 Beamte, insgesammt bezogen mehr als 50000 Menschen ihren Lebensunterhalt. Der Verstorbene erweiterte das von seinem Vater übernommene Essener Werk bedeutend: So erwarb er 1893 das Grusonwerk in Magdeburg-Buckau, 1896 die Schiff- und Maschinenbau-Anstalt Germania (Berlin und Gaarden bei Kiel). Es gehören ferner dazu: Ein Schießplatz in Reppen, ein Stahlwerk in Annen, Hochofenanlagen bei Duisburg, Neuwied, Engers und Rheinhausen, eine Hütte bei Sönn mit Maschinenfabrik und Eisengießerei, Kohlenzechen, eine große Zahl von Eisensteingruben in Deutschland und Spanien, endlich eine Mhederei in Rotterdam mit Seidenspinnern. Die hauptsächlichsten Erzeugnisse der Essener Gußstahlfabrik sind Geschütze. Bisher sind rund 40000 Stück geliefert. Weiter werden fabrizirt Geschosse, Zünder, Zündungen, Gewehrläufe, Panzer-Platten und -Thürme, Eisenbahnmateriale, Schiffsmateriale, Maschinentheile, Stahl, Eisenbleche, Walzen etc. Die Krupp-Ausstellung in Düsseldorf in diesem Sommer war ein Glanzstück. Das Essener Werk hat zum eigenen Bedarf ein Schienengeleise von rund hundert Kilometern, davon 57 Kilometer normalspurig. Die Kassenbeiträge der Firma betragen jährlich gegen 4 Millionen, zur Steuer war Krupp mit einem Jahres-Einkommen von 12—15 Millionen, mit einem Vermögen von 120 Millionen veranlagt. Für das Wohl der Arbeiter ist durch eigene Wohnungen, Schulen, Konsumanstalten, Kaffeeküchen, Haushaltungsschulen, Krankenhäuser, Bäder und Kassen aller Art in wahrhaft großartiger Weise gesorgt. Das ganze Werk ist eine Wiesenstadt für sich. Der Verstorbene ließ das ganze gewaltige Unternehmen, dem er in den letzten Jahren nicht mehr häufig persönlich nahetrat, durch ein Direktorium leiten, dem früher Geh. Rath Zende, und jetzt Geh. Rath Köpfer vorsteht. Es ist sicher, daß die Firma unverändert im nationalen Sinne weiter besteht, wenn auch ein männlicher Erbe fehlt. Geh. Rath Zende und der Vater des Berewigten, Geh. Rath Arthur Krupp in Berndorf bei Wien,

Gleichzeitig wird bemerkt, daß nach neuerer Planung auch die Flur Sora von den Vorarbeiten berührt wird.

Meissen, am 18. November 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Schroeter.

Hf.

### Bekanntmachung.

Für die letzten 4 Sonntage vor Weihnachten ist seitens der zuständigen Regierungsbehörde eine zehnstündige Verkaufszeit im Handelsgewerbe einschließlich des Barbiergewerbes und zwar von Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr bis Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr genehmigt worden, was andurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 20. November 1902.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

3gr.

werden bei der definitiven Regelung voraussichtlich mitwirken.

Der Verstorbene litt schon seit mehreren Jahren unter Ohnmachts-Anfällen, so vor anderthalb Jahren bei einem Besuch in Berlin, im letzten Frühling in Italien. Am Donnerstag war er in Hamburg, am Freitag reiste er nach Essen zurück, wo er unwohl eintraf. Am Sonnabend Vormittag erlitt er zwei Schlaganfälle, die Bewußtlosigkeit herbeiführten, in Folge deren Nachmittags der Tod eintrat. Die Trauerkunde stieß anfänglich allgemein auf Unglauben, dann wurden allerlei Sensationsgerüchte, wie sie oben erwähnt sind, laut. Die Aufregung in Essen war außerordentlich, man stieß Verwünschungen gegen die sozialdemokratische Presse aus, welche durch ihre Hegerien die seelische Depression herbeiführte, die die Katastrophe vorbereitete. Viele Arbeiter weinten beim Verlassen der Werke. Der Empfang einer Ergebenheits-Deputation war unmöglich, da der Kranke schon das Bewußtsein verloren. Das Theater in Essen blieb geschlossen, alle Glocken läuteten, die Stadtvertretung beschloß eine Beileidskundgebung. Die Leiche ist jetzt aufgebahrt, die Beisetzungsfeier wird an der Seite Alfred Krupp's erfolgen. Beileidskundgebungen sind von nah und fern eingegangen.

Der Kaiser an die Firma Krupp.

Die Nachricht von dem so unerwartet eingetretenen Hinscheiden Ihres Ghefs hat mich tief erschüttert. Die Vorsehung hatte den Geheimen Rath Krupp an die Spitze eines Unternehmens gestellt, das weit über die Grenzen des Vaterlandes eine universale Bedeutung gewonnen hat. Die Kruppgeschütze sind in der That von keinem anderen Material übertroffen, das hat sich noch während des jüngsten südafrikanischen Krieges gezeigt. Dies Werk, wie es von dem genialen Vater ihm überkommen, nicht nur zu erhalten, sondern seinen Betrieb entsprechend weiter auszubilden, sah er als Aufgabe seines Lebens an. Sein Name ist mit der Entwicklung der Eisen-Industrie, des gesamten Waffengewesens, der modernen Befestigung, wie des Schiffbaues auf das Engste verknüpft. In der Fürsorge für seine Angestellten war er unübertroffen und vorbildlich. So empfinde ich, dem der Berewigte in patriotischer Gesinnung auf das Treueste ergeben war, mit der Beamtenhaft und den Tausenden der Arbeiter seinen Verlust auf's Schwerste. Auch der verwitweten Geheimrätthin Krupp und ihren Kindern hat der Kaiser sein Beileid ausgedrückt.

### Politische Rundschau.

Vom Kaiserhof. Unser Kaiser ist durch die Kunde vom plötzlichen Ableben des Geh. Rath Krupp, gleich der Kaiserin, tief bewegt. Die weltmännische Natur des Verstorbenen hat den Monarchen stets gefesselt, und sein weitsehender Geschäftsgeist und die unermüdete soziale Fürsorge haben die vollste Anerkennung des Kaisers gewonnen, der ihn in jeder Hinsicht auszeichnete. Kostbare Kranzspenden werden auf dem Sarge des Berewigten niedergelegt werden. Am Todten-Sonntag besuchte die Kaiser-Familie die Friedenskirche in Potsdam.

Der Reichstag unterbrach am Sonnabend seine Zolltarifverhandlungen zu Gunsten der Beratung der von den Sozialdemokraten eingebrachten Interpellation be-





Bei wiederholten

Ankündigungen für die Weihnachtszeit  
gewähren wir Handel- und Gewerbetreibenden

**besondere Vergünstigungen.**

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff etc.

Fernspr. Amt I. 678. **Carl Förster's** Fernspr. Amt I. 678.

**Weinhandlung**  
Detail-Verkauf: Schloßstraße 18.  
Empfehle zur Winter-Saison:  
Grösste Auswahl  
feinster Punschessenzen.  
**Feinste in- u. ausl. Liköre**  
von Cusenier, Bardinet, Bole u. s. w.

**Weinstuben**  
Schloßstraße 18, Part. und 1. Etage.  
**American Bar.**  
Exquisite Weine.  
Vorzügl. warme Küche.  
Aufmerksame Bedienung.  
**Caviar, Austern, Importen**

**Weine von Joh. Heinr. Hantzsch zu Original-Preisen.**

Dresden-A.

**Pfannkuchen, Schaum- u. Fastenbrezeln**  
empfiehlt täglich frisch  
J. Sillig, Bäckerstr.

**Max Löwe, Wilsdruff**  
Lackirerei  
für Wohn- und Schlafzimmer-,  
Laden- u. Comptoir-Einrichtungen  
von einfachster b. elegantester Ausführung.

**Ausverkauf**  
in  
Cravatten, Selbstbindern, Kragen,  
schönen Portemonnaies, Cigarren-  
u. Cigarretten-Etuis, Hosenträgern  
und Neujahreskarten zu und unterm  
Selbstkostenpreis, 20 - 30 % herabgesetzt.  
Einer geneigten Beachtung sieht entgegen  
Hugo Görig, Friseur.

**Pa. Weisskalk**  
milchweiß; einzeln auch in Fässern  
Besten  
**Portland-Cement,**  
**Pa. Schleifsteine**  
etc. etc.  
empfiehlt billigst  
**P. C. Gröschel,**  
Baumaterialien-Handlung,  
Meißen III., am Bahnhof,  
Elberg 1.  
Fernsprecher No. 86.

Für die uns beim Heimgange  
unseres theueren Entschlafenen, des  
Herrn **Privatus**  
**Gustav Adolf Busch,**  
in so reichem Maße erwiesenen,  
wohlthunenden Beweise inniger Theil-  
nahme danken wir hierdurch  
herzlich.  
Blankenstein,  
den 21. November 1902.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Hotel goldner Löwe.**  
Dienstag, den 25. November  
**Einzugs-Schmaus,**  
verbunden mit  
**Frei-Konzert und Ball**  
der Stadtkapelle.  
Anfang 7/8 Uhr.  
Dazu laden ganz ergebenst ein  
Franz Beyrich und Frau.

**Hotel Adler.**  
Donnerstag, den 4. Dezember  
**1. Winter-Abonnement-Konzert**  
der Stadtkapelle.  
Alles Nähere später.

Gut sitzende, wetterfeste  
**Eoden-Joppen für Männer**  
von 5 bis 12 Mk.  
**Eoden-Joppen für Burschen,**  
**Eoden-Joppen für Kinder,**  
**Stoffhosen, Arbeitshosen,**  
**Aermel-Westen,**  
**Molton-Jacken, Calmuc-Jacken,**  
**Watt-Jacken, Barchent-Hemden,**  
**Normal-Wäsche, Unterhosen,**  
**Socken und noch viele andere Artikel**  
empfiehlt  
**Emil Glathe, Wilsdruff.**



Warme  
**Joppen**  
für Herren von 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 Mk. an,  
für Knaben von 2, 3, 4, 5, 6, 7 Mk. an.  
**Jagdwesten. Interjacken.**  
Große Auswahl. Besonders billig.  
**B. Walther,**  
Potschappel.  
Sonntags 11-2 und 3-5 Uhr geöffnet.

**Gewerbe-Verein.**

Donnerstag, den 27. November,  
Abends 8 Uhr,  
**Versammlung.**  
1. Eingänge. 2. Berichterstattung über  
verschiedene städtische Angelegenheiten seitens  
mehrerer Mitglieder des Vereins. 3. Be-  
sprechung und evtl. Aufstellung von Candi-  
daten zu den am 6. Dezember stattfindenden  
Stadterordneten-Ergebnissen.  
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder  
erwünscht  
der Vorstand.

**Turn-Verein.**

Sonntag, den 30. November,  
in den Räumen des „Hotels zum Adler“  
**Konzert, Theater u. Ball.**  
Zur Aufführung gelangt das haltige  
Preis-Lustspiel von R. Kneifel:  
**„Die Tochter Belials.“**  
Anfang punkt 7 Uhr.  
Es ergeht an alle Turnbrüder die Bitte,  
dieses Vergnügen durch zahlreiche Theilnahme  
zu einem recht angenehmen zu gestalten.  
Wegen Einführung von Gästen verweisen  
wir auf unsere Vereinsbeschlüsse, wonach  
Mitglieder und ev. einzuführende Gäste Ein-  
tritt nur durch Karten erlangen können und  
sind dieselben zu entnehmen im Vereinslokal  
Tonhalle, Hotel Adler, Arthur Vogel, Paul  
Breuker, Curt Fischer und Emil Tuschky.  
Der Turnrath.

Heute Dienstag  
**Schlachtfest,**  
früh 1/10 Uhr Weißfleisch,  
später frische Würst und Gallett-  
schüssel. Dierzu ladet freundlich ein  
Heinrich Lucius.

**Gasthaus Ober-Grumbach.**  
Zu meinen Donnerstag, den 27.  
November stattfindenden  
**Karpfen-Schmaus**  
erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst ein-  
zuladen.  
Hochachtungsvoll  
S. Rode.

**„Oekonomia“-Grumbach.**  
Sonntag, den 30. November  
**Stiftungsball.**  
Anfang 7 Uhr.  
D. S.

**Todes-Anzeige.**  
Sonabend früh 4 Uhr verschied  
sanft nach schwerer Krankheit unser  
guter Vater und Schwiegervater,  
Herr Schuhmachermeister  
**August Schubert,**  
im 61. Lebensjahre.  
Tiefbetrübt zeigen dies an  
Wilsdruff, den 22. Nov. 1902  
Joseph Frey u. Frau,  
geb. Schubert.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den  
23. Nov., Vorm. 10 Uhr, vom Trauer-  
hause aus statt.  
Dierzu eine Beilage.



